

Prüfung *Décadence* & „Der Tod in Venedig“

Cyrell Z.
~~4.5~~
 5

1. Thomas Mann entwickelt in seiner Novelle zahlreiche Motive und verknüpft diese zu einem Motivgeflecht.
 - a) Was verstehen wir unter einem (Leit-)Motiv im literarischen Kontext? [1]
 - b) Nenne 3 – verschiedene – Leitmotive der Novelle. [3]
2. Die Gattungsbezeichnung „Novelle“ wählte Thomas Mann bewusst als Untertitel.
 - a) Rekapituliere kurz, was eine Novelle im Allgemeinen auszeichnet (Merkmale) und [2.5]
 - b) inwiefern sich der Novellenbegriff im Besonderen auf „Der Tod in Venedig“ anwenden lässt (Adaption der Merkmale). [2.5]
 - c) Welches Element der Novellentheorie widerspricht dem Ästhetizismus? Begründe! [2]
3. Friedrich Nietzsche *Venedig* (1888)

An der Brücke stand
 jüngst ich in brauner Nacht.
 Fernher kam Gesang;
 goldener Tropfen quoll's
 über die zitternde Fläche weg.
 Gondeln, Lichter, Musik –
 trunken schwamm's in die Dämmerung hinaus ...
 Meine Seele, ein Saitenspiel,
 sang sich, unsichtbar berührt,
 heimlich ein Gondellied dazu,
 zitternd vor bunter Seligkeit.
 – Hörte jemand ihr zu? ...

- a) Setze das Gedicht in Beziehung zu Thomas Manns „Der Tod in Venedig“. Vergleiche die Gestaltung, z.B. Symbole, Synästhesien¹ etc. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Darstellung Venedigs erkennst Du? [4]
 - b) Was indiziert die Stadt Venedig als Motiv vor dem Hintergrund dieser Zeit, 1890-1920? [2]
4. Was unterscheidet einen Naturalisten von einem „Postnaturalisten“ (d.i. Symbolisten/Impressionisten) in der(1) Themenwahl und den (2) Gestaltungsmitteln?
 - a) Nenne je 2 Themen(-felder) / Standpunkte und [4x0.5]
 - b) je 3 prägende ästhetische Mittel. [6x0.5]
 - c) Inwiefern haftet den „Postnaturalisten“ durchaus etwas Naturalistisches an? [2]

¹ Sprachlich ausgedrückte Verschmelzung mehrerer Sinneseindrücke, z.B. „schreiendes Rot“.

5.

„Aschenbach hatte es einmal an wenig sichtbarer Stelle unmittelbar ausgesprochen, dass beinahe alles Grosse, was dastehe, als ein Trotzdem dastehe, trotz Kummer und Qual, Armut, Verlassenheit, Körperschwäche, Laster, Leidenschaft und tausend Hemmnissen zustande gekommen sei. Aber das war mehr als eine Bemerkung, es war eine Erfahrung, war gerade die Formel seines Lebens und Ruhmes, der Schlüssel zu seinem Werk.“

Erläutere das in diesem Zitat aus dem zweiten Novellenkapitel zum Ausdruck kommende Kunstverständnis Aschenbachs und bewerte es vor dem Hintergrund der Entwicklung, die Aschenbach während seines Venedigaufenthalts durchläuft. [4]

6. Gustav von Aschenbach: eine Faust'sche Figur? Argumentiere! [1.5]

7. Tadzio: ein „dekadentes Kind“ / „Kind der Décadence“? Argumentiere! [2]

8. Thomas Mann lässt Aschenbach einige Personen begegnen, die leitmotivisch als Todesboten fungieren.

a) Nenne 3 Todesboten und [3x0.5]

b) jeweils 2 markante Merkmale, welche diese als solche kennzeichnen. [6x0.5]

9. Auszug aus der 1914 erschienenen Rezension „Wo bleibt der homoerotische Roman? von Kurt Hiller (1885-1972):

„Man wende hier nicht den ‚Tod in Venedig‘ ein; Thomas Mann, seine Technik in Ehren, gibt in diesem Stück ein Beispiel moralischer Enge, wie ich sie von dem Autor der ‚Buddenbrooks‘, der ‚Fiorenza‘ und des Essays ‚Der Literat‘ niemals erwartet hätte. Die ungewohnte Liebe zu einem Knaben, die in einem Alternenden seltsam aufspringt, wird da als Verfallssymptom diagnostiziert und wird geschildert fast wie die Cholera.“

a) Erläutere, wie Kurt Hiller Thomas Manns Novelle aufgenommen hat. [2]

b) Wie wird dieser Aspekt wohl heute – von jungen Lesern – aufgenommen und gewertet?

[2]

Anmerkungen_

- Dunklen Stift (keinen Bleistift) verwenden.
- Sowohl Frage- als auch alle Antwortenblätter mit dem Vornamen oben rechts beschriften.
- Am rechten Rand 2 cm Raum für Korrekturen freihalten.
- Leserlich schreiben: es wird nur Lesbares bewertet.
- Punktevergabe: max. 40 Punkte
- Zeit: 70' / Note: 100%

Selbsteinschätzung_

☐ sehr gut

☒ gut

☐ genügend

☐ mangelhaft

Viel Glück und Erfolg!